

DAS STIGMA DES LEBENS MIT ADIPOSITAS

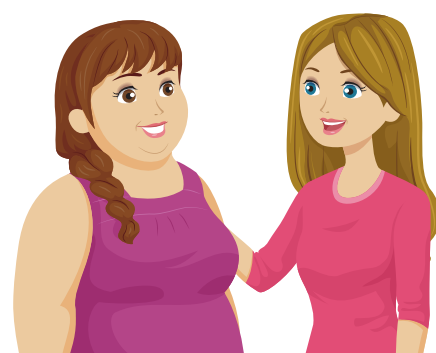


WIE ÜBLICH SIND VORURTEILE AUFGRUND VON GEWICHT?

In Studien vom Rudd Center for Food Policy and Obesity wurde festgestellt, dass 54 % der Erwachsenen mit Adipositas am Arbeitsplatz stigmatisiert werden, während 64 % der Erwachsenen mit Adipositas über Vorurteile seitens Angehöriger des Gesundheitswesens berichten.

WELCHE AUSWIRKUNG HAT EIN STIGMA?

Das Stigma wirkt sich auf die Gesundheitspolitik aus und schränkt den Zugang zu evidenzbasiertem Adipositas-Management und zu Unterstützung ein. Für Menschen mit Adipositas kann das Gewichtsstigma auch negative Auswirkungen auf den Freundeskreis und Familienmitglieder, in Schulen und am Arbeitsplatz haben.



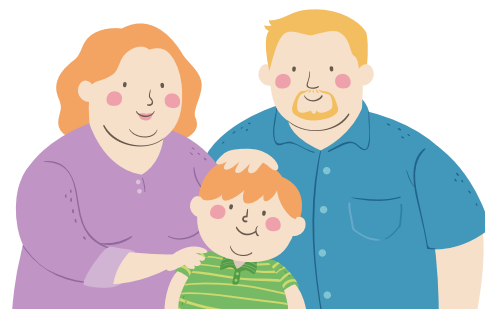
INTERNALISIERTE VORURTEILE AUFGRUND VON GEWICHT

Egal, wohin eine Person mit Adipositas geht oder wen sie kennenlernt, **Stereotypen und falsche Annahmen sind immer vorhanden**, manchmal offen, manchmal im Hintergrund. Sie beginnen zu glauben, dass die negativen Ansichten im Zusammenhang mit der Krankheit Adipositas richtig sind.



WAS PASSIERT MIT MENSCHEN, DIE DAS STIGMA ERLEBEN?

Das Stigma und die internalisierten Vorurteile aufgrund von Gewicht können zu einer Reihe von emotionalen, verhaltensbedingten, gesellschaftlichen und psychischen Auswirkungen führen. Von diesen Erlebnissen können Essstörungen, Suizidgedanken und selbstmörderisches Handeln ausgelöst werden.



WELCHE MASSNAHMEN KÖNNEN ERGRIFFEN WERDEN?

Machen Sie mit bei unserem **People First** Kampagnentag am Mittwoch, 21. Oktober 2020. Wir betonen die Bedeutung von Sprache, die Menschen an die erste Stelle stellt (z. B. „Menschen mit Adipositas“ anstelle von „übergewichtige Person“). Unser Ziel ist es, nicht von unserer Krankheit definiert gesehen werden, sondern als Menschen, die mit dieser Krankheit leben. Verwenden Sie den Hashtag **#LivingWithObesity**, um mitzureden.



ECPO PEOPLE FIRST
 KAMPAGNENTAG,
 MITTWOCH,
 21. OKTOBER.



#LIVINGWITHOBESITY